

Bericht zum Auslandssemester an der ESAN in Lima



Ich war durchaus sehr zufrieden mit dem Support vom International Office der Fra UAS. Wir wurden gut informiert und immer auf dem neusten Stand gehalten. Auf persönlichen Fragen wurde sehr schnell reagiert und bestmöglichen versucht eine Lösung zu finden. Vor allem auch beim Änderung mit dem Learning Agreement. Das Mobility Online Portal ist sehr unkompliziert und hat die Arbeit sehr erleichtert, da man Schritt für Schritt durch den gesamten Bewerbungsprozess geleitet wird,

Das International Office in Peru war ebenfalls sehr zuverlässig und immer sehr hilfsbereit. Ich rate zukünftigen Studenten der ESAN immer alle Unterlagen mitzunehmen und vor allem ein Kopie bei sich zu tragen und ggf. Etwas Geduld mitzubringen, da es auch mal etwas dauern könnte. Vor allem in den ersten Tagen des Semesters.

Mein Spanisch Kenntnisse bereits vorhanden und daher hatte ich keine besonderen Schwierigkeiten mit dem International Office zu kommunizieren. Zusätzlich sprechen die Mitarbeiterinnen super Englisch. Die Mitarbeiter sind dazu sehr herzlich und helfen soweit es geht. Ab und zu hat der Griff zur Wörterbuch App auch sehr geholfen.

Mein Flug von Frankfurt nach Peru hat etwa 800 Euro gekostet und wenn man Glück hat findet man auch etwas günstigeres. Auslandsversichert war ich über die Hansemerkur, allerdings hatte keinen Vorfall, bei dem ich es in Anspruch nehmen musste.

Für eine Kreditkarte würde ich eine Visa Karte von DKB empfehlen, die sehr gute Kondition für Auslandsabhebungen bieten. Eine Bankkonto in Peru für nur 6 Monate lohnt sich meiner Meinung nach nicht, hierfür ist die Bürokratie viel zu aufwendig. Außerdem sind da viele europäische Bank Automaten, wo man jederzeit kostenlos abheben kann.



Die WG, in der ich lebte, bekam ich mithilfe einer bekannten peruanischen Studentin, dessen Eltern Wohnungen zur Verfügung stellten und die entsprechende Wohnung war in der Nähe von meiner Fakultät. Es gibt sehr viele Organisationen, die mit einer kleinen Provision helfen eine Wohnung zu finden. Allerdings war es für mich doch sicherer mich auf eine sicherere Option zu verlassen.

Meine Empfehlung wäre es allerdings vor Beginn des Semesters sich bereits um eine Wohnung zu bemühen und in der entsprechenden Facebook Gruppe zu suchen.

Eine relativ schöne Wohnung bekommt man dabei schon ab 350€/Monat je nach dem Bezirk, den man sich aussucht. Ich hätte mich rückblickend doch lieber für das schöne Viertel „Miraflores“ entscheiden sollen, da dort das Freizeitangebot um einiges attraktiver ist als in „Surco“ in der Nähe der Uni. Allerdings ist der Verkehr in Lima unerträglich und da ich viele Kurse morgens früh hatte, schien es mir sinnvoller eine Wohnung in Nähe der Uni anzuschaffen.

Wenn man zu den Stoßzeiten von der Uni in die Stadt möchte, dann muss man gegebenenfalls mit einer Fahrtzeit von einer Stunde rechnen.

Auf der unterstehenden Karte sieht man den Standort der Universität sowie die Distanz zum „Zentrum“ Miraflores.



Meine Kurse waren alle in Englisch und ich legte sehr viel Wert drauf, dass ich vorerst auch nur Englisch Kurse bekomme und dies ist auch möglich auch wenn es zuerst verneint wird.

Kontakt zur Einheimischen ging super schnell. Die Peruaner sind sehr herzliche und gastfreundliche Menschen.

Eine Art von Campusleben gibt es auch, gelernt wird allerdings hauptsächlich alleine und in ganz kleinen Gruppen im Uni Cafe.

Das Leben in Peru ist günstiger als in Frankfurt, jedoch ist es wichtig zu beachten, dass man sehr vieles neues sieht und am Anfang sicher mit einem Kulturschock zu rechnen hat. Vor allem weil man als nicht Südamerikaner zwischen Peruanern deutlich auffällt.



Die Kurse in Lima sind grundsätzlich während des Semesters viel mehr Arbeitsaufwand als an der Fra Uas. Es gibt regelmäßige Tests beziehungsweise Zwischenpräsentationen, sowie Midterms und Final exams. Zum einen ist das sehr hilfreich, da die Schlussnote nicht nur von einer einzelnen Klausur abhängig ist. Zum anderen ist es aber auch mit viel Arbeit verbunden.

Peru ist ein Andenstaat und besitzt einen großen Teil der Amazonas in Südamerika. Neben dem Regenwald gibt es auch sehr sehr viele wüstenartige Landschaften, die sich über die Küste Perus zieht. Dazu kommt noch das Peru das historische Zentrum der Inker war und es daher sehr viele Möglichkeiten gibt innerhalb Perus zu reisen.

Ungefähr 2 Mal im Monat werden verschiedene Trekking und kulturelle Reisen organisiert, sodass man vieles in Gruppen erkunden kann. Mir selbst haben die peruanische Landschaften sehr gefallen und waren durchaus ein besonderes Highlight während meines Auslandssemesters.

Besonders beliebte Ziele für solche Kurzreisen sind Huacachina. Ungefähr 300 km von Lima entfernt befindet sich eine Oase namens Hucachina. Die Lagune ist umgeben von 100 Metern hohen Sanddünen. Dort kann man Aktivitäten wie schwimmen, rudern sowie Sandboarding betreiben.



Eine weitere Attraktion, die man in seinem Auslandssemester mitnehmen sollte, ist die Laguna 69. Der See befindet sich in der Nähe von Huaraz und wirkt sehr imposant, da er von riesigen Eisgraten der Cordillera Blanca umrahmt wird. Allerdings setzt es eine anstrengende Wanderung von 8 Stunden voraus. Und da sich der Ort auf 4500 Meter über dem Meeresspiegel

befindet ist das Atmen auf der Höhe und das allgemeine Wohlbefinden etwas



eingeschränkt. Trotzdem lohnt sich dieser Trip und würde ihn jedem Studenten empfehlen.

Fachlich hat das Auslandssemester für mich viel beigetragen. Ich fühle mich im Spanischen sehr viel sicherer. Auch hat der Einblick in die renommierte südamerikanische Uni mir viel geholfen. Durch die praktische Herangehensweise und die regelmässigen Klausuren und Präsentationen habe ich eine disziplinierte und konstantere Herangehensweise erlernt. Auch sind die Kursinhalte sehr interessant gewesen und haben sowie mein fachliches Wissen tiefer verankert sowie erweitert.

Ich würde jedem Studenten der sich für ein Auslandssemester in Südamerika entscheidet die ESAN in Lima ans Herz legen, so Organisatorisch alles super geklappt hat und man viel Hilfestellung durch Mitstudenten und Mitarbeitern des International Office erhält.

Was jeder unbedingt wissen sollte ist, dass man sich vor Einreise impfen sollte, vor allem wenn man danach Reisen in andere Südamerikanische Länder dranhängen möchte. Auch sollte man im Voraus Kontakt zu seinem zugewiesenen Buddy aufbauen, da der im Voraus viel helfen kann besonders bezüglich der Wohnungsfindung oder ähnliches.